



የኢትዮጵያ ኦርቶዶክስ ተዋሕዶ ቤተ ክርስቲያን ሃይማኖትና ሥርዓት

The Ethiopian Orthodox Tewahedo Church Faith and Order

### **The Fifth Sunday of Zemene Fasika (Paschal Season)**

#### **Liturgical Readings:**

**Rom. 6:1- 15; 1 Pet. 4:4 – 12; Acts 23:15-22,**

**Psalm 107:16;**

**John 21:15– end**

**The Anaphora of Saint Dioscorus**

„Christus ist von den Toten auferstanden,  
(den Tod durch den Tod zertretend)  
mit großer Macht und göttlicher Autorität;  
den Satan in Ketten bindend  
und denen in den Gräbern das Leben schenkend,  
Adam befreiend;  
und von nun an herrschen Freude und Frieden.“

**Liebst du mich?**

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, des einen Gottes. Amen.**

Geliebte Kinder des Himmelreichs, wir finden uns wieder an den mystischen Ufern des Meeres von Tiberias, wo der auferstandene Herr erschienen ist. Er, der die ehernen Tore zertrümmert und die eisernen Riegel zerbrochen hat, wie der Psalmist in **Psalm 107,16** verkündet, offenbarte sich erneut seinen Jüngern. Diese hatten sich durch die Nachtwachen gemüht und doch nichts gefangen – ein ergreifendes Sinnbild für die Seele, die ohne das Licht Christi strebt. Doch auf sein Wort hin füllten sich die Netze, und nachdem sie mit dem Meister das Brot gebrochen hatten, entfaltete sich ein göttlicher Dialog, der bis heute der Eckstein unserer pastoralen Berufung bleibt. Unser Erlöser wandte sich an Simon Petrus und stellte eine Frage, die wie ein zweischneidiges Schwert eindrang: „Simon, Sohn des Jonas, liebst du mich mehr als diese?“

Dies war keine beiläufige Erkundigung, sondern eine heilende Wiederherstellung. Im Schatten des Leidens hatte Petrus noch voller fleischlichem Stolz geprahlt: „Wenn sie auch alle an dir Anstoß nähmen, so will ich doch niemals Anstoß nehmen“ (**Matthäus 26,33**). Doch als die Stunde der Finsternis kam, verlangte der Sichter der Seelen – Satan – ihn zu haben, um ihn wie Weizen zu schütteln. Unser Herr hatte ihn vor dieser Gefahr gewarnt und versprochen, dafür zu beten, dass sein Glaube nicht aufhöre, damit er einst seine Brüder stärke (**Lukas 22,31-32**). Nachdem er dreimal am Feuer der Verleugnung gefallen war, stand Petrus nun zitternd vor dem Feuer der Göttlichkeit. Nicht länger prahlte er mit Stolz, noch behauptete er, mehr zu lieben als die anderen. Stattdessen, entblößt von allem Selbstvertrauen und gekleidet in die stille Demut wahrer Reue, begegnete der verwundete Hirte dem Guten Hirten. In diesem heiligen Moment der Wiederherstellung appellierte er schlicht an die Allwissenheit Gottes und rief aus: „Herr, du weißt alle Dinge; du weißt, dass ich dich liebe.“

Auf dieses herzliche Bekenntnis antwortete der Herr mit dem dreifachen Auftrag, der die ewige Sorge der Heiligen Kirche bestimmt – eine Mission, die durch die Gnade erneuert wurde. Dreifach war die Pflicht, die jenem auferlegt wurde, der einst gewankt hatte:

Erstens befahl Er: „**Weide meine Lämmer**“ – die Unmündigen in Christus und die Kinder des Glaubens. Diese unschuldigen Seelen, zart an Geist und Herz, müssen mit der „reinen Milch des Wortes“ genährt und vor den Schatten des Irrtums durch die Gnade der Heiligen Taufe und das bleibende Siegel des Geistes bewahrt werden.

Zweitens beauftragte Er ihn: „**Hüte meine Schafe**“ – die Jugend, die inmitten der aufziehenden Stürme von Stolz, Lust und weltlicher Eitelkeit wachsen muss. Diese müssen mit väterlicher Fürsorge durch die Wildnis der Versuchung geführt werden, damit sie nicht in die dürrn Lande des Unglaubens abirren.

Zuletzt befahl Er: „**Weide meine Schafe**“ – die gereiften Gläubigen und die Ältesten der Herde. Sie sind es, die standhaft in der Anbetung des Höchsten bleiben müssen, verankert in den Höhen der göttlichen Liebe und unerschüttert von den wechselnden Stürmen dieser Welt. Durch diesen göttlichen Dialog wurde die Zerbrechlichkeit des Menschen in die Stärke der Kirche eingewebt und bewies, dass dort, wo die Liebe wiederhergestellt ist, die Mission ewig währt.

In diesem heiligen Austausch sehen wir das Geheimnis unserer Verwandlung. Wie der heilige Paulus in **Römer 6,1-15** lehrt, sind wir, die wir auf Christus getauft wurden, in Seinen Tod getauft worden. So wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. Petrus, einst tot in seiner Verleugnung, war nun lebendig für Gott. Dieses neue Leben ist jedoch kein Weg weltlicher Bequemlichkeit, sondern ein opfervolles Zeugnis. Unser Herr prophezeite das Ende des Petrus: *„Als du jung warst, gürtetest du dich selbst... wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürtend und dich führen, wohin du nicht willst.“* Er sprach dies, um anzudeuten, durch welchen Tod Petrus Gott verherrlichen sollte – ein Tod mit ausgestreckten Händen am Kreuz, den Meister spiegelnd, vor dem er einst floh.

Wir lernen aus der **Apostelgeschichte (23,15-22)** und den allgemeinen Briefen, dass das Leben der Gläubigen eines der ständigen Wachsamkeit gegen die Verschwörungen des Feindes und die Prüfungen der Welt ist. Der heilige Petrus selbst ermahnte uns später in **1. Petrus 4,4-12**, uns nicht über die „Feuerprobe“ zu wundern, die uns widerfährt, als geschähe uns etwas Seltsames, sondern uns zu freuen, dass wir an den Leiden Christi teilhaben. Dies ist der Kern des orthodoxen Lebens: Christus zu lieben bedeutet, Sein Kreuz zu umarmen. Ein Diener der Kirche darf kein Mietling sein; besäße er auch die Zungen der Engel, den Eifer der Propheten oder das Wissen der Weisen – fehlte ihm die Liebe Christi, so wäre sein Dienst nur eine tönende Scheibe. Ihm zu folgen bedeutet, den eigenen Willen aufzugeben, sich vom Evangelium „gürtend“ zu lassen und nicht dorthin geführt zu werden, wo unser Fleisch es begehrt, sondern dorthin, wo die Herrlichkeit Gottes es verlangt.

Möge der allmächtige Gott, der das Haupt der Apostel wiederhergestellt hat, uns den Geist wahrer Reue und das Feuer göttlicher Liebe schenken, auf dass wir die Herde treu bewahren, die Er mit Seinem eigenen Blut erkaufte hat.

**Christus ist auferstanden von den Toten! Ehre sei Gott. Amen.**